

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2021 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 34 – 20. März bis 19. April 2021
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 34 – 20. März bis 19. April 2021 – T

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022	4
Botschaft für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022	5
Vollmond-Meditation für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022	6
Botschaft für den Monat Widder T	8
Botschaft des Lehrers • Wassermann-Methode der Verehrung	9
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 43	10
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Zielgerichtetheit	11
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Art der Karten, die man bekommt	12
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 35).....	13
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Andächtiges Singen	14
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 37 — Aphorismen für Jünger	15
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	16
SARASWATHI • 55 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 5. Hymne (Teil 7) – Relativität (Teil 2)	17
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 13 — 2. Anwendung des Klangschlüssels (Teil 5)	18
Über die Geheimlehre • Umwandlung	19
SATURN • 60 — 6. Der spiralgige Weg (Teil 1)	20
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 44) — Verblendung ... (T. 3)	21
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 80 — X. Strophe (Teil 77)	22
KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG • 13 — 4. Anweisungen (Teil 4)	24
RUDRA • 30 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 28) – <i>Viṣṣveṣwara</i>	25
OM NAMO NARAYANAYA • 4 — Bedeutung (Teil 3)	26
MYSTISCHE MANTREN • 13 — Electric Hint – Elektrisches Signal	27
DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 53 — Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit (Teil 2)	29
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 17 — Klein ist nicht klein, groß ist nicht groß (Teil 2)	30
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Grundlagen erneut dargelegt	31
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 25 — Vierundzwanzigster Stern <i>Satabhishak</i>	32
Meister <i>EK</i> – VISHNU SAHASRANAMA • 9 — Okkulte Bedeutung und Herrlichkeit der Namen (T. 1)	35
Dimensionen der Alten Weisheit • 25	36
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 12. Die Wahrheit	38
Bild zur Symbolik von Widder T • Verbindung mit der Himmelsmitte-Sonne	40
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN • 40 — 38. Die Natur von <i>Prâna</i> (Teil 2)	41
Kalenderdaten	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îṣâ Vâsya Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

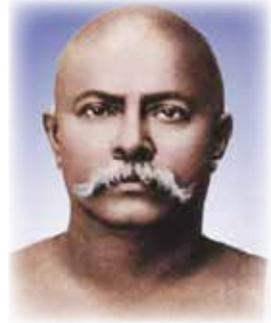
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Sonnenjahr *Plava* von Widder 2021 bis Fische 2022



Tables turn. Time tables framed.

Planetary adjustments. Levels set in squares.

Set-squares erected. Right angles established.

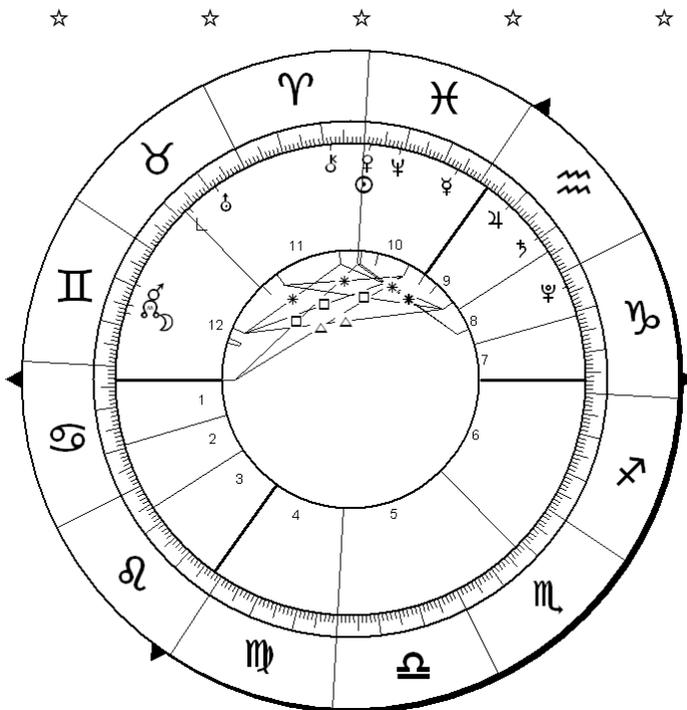
Wrong angles adjusted. Accounts squared up.

Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt.

Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet.

Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet.

Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen.



☉ → ♃ (Frühlingstagundnachtgleiche) am 20. März 2021 um 10³⁷ Uhr MEZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für das Sonnenjahr *Plava* von Widder 2021 bis Fische 2022

Das Jahr 2021 könnte es den Weltaspiranten ermöglichen, weiterhin im inneren Gleichgewicht zu bleiben, zu dem sie im Jahr 2020 gefunden haben. Seitdem Uranus im März 2020 in das Sonnenzeichen Stier eingetreten ist, hat er einen Siebenjahresplan voller Veränderungen in Angriff genommen, die bis zur physischen Ebene reichen. Die Arbeit von Uranus besteht in der Neustrukturierung, um Fortschritt auf allen Ebenen zu ermöglichen. Wenn Uranus sich im Zeichen Stier befindet, tut er dies auch auf der physischen Ebene.

Später dann, wenn Pluto in das Zeichen Wassermann eintritt, entsteht ein Quadrat-Aspekt zu Uranus, der das Feuer der Veränderung noch weiter anfacht. Daher können wir als Aspiranten keine angenehmen oder günstigen Zeiten erwarten. Dies sind Zeiten des Umbruchs. Aspiranten und Jünger sollten die Zeiten des Wandels nutzen, um zu lernen und sich über Wasser zu halten. Die Weisheit, die sie durch regelmäßiges Studieren und Anwenden erlangt haben, sollte ihnen helfen, mit Leichtigkeit und Ausgeglichenheit weiterzugehen.

Jupiters Transit im Wassermann (im elften Haus) trägt dazu bei, Freunde unter den Gruppenmitgliedern zu finden, die mitreisen und den Weg leicht und erfreulich machen. Der nördliche und südliche Mondknoten zeigen die Regulierung der Ausschweifungen der Zeichen Zwillinge und Schütze an. Das weist auf *yogische* Anpassungen durch Gebete und Meditationen hin.

Der Name des Jahres 2021-22 ist *Plava*, das bedeutet „Turbulenzen und Umbrüche“. Ein Komet wird wieder auftauchen, was ebenfalls auf große Schwierigkeiten in den Bereichen Politik und Wirtschaft sowie auf religiösen Fanatismus hinweist. Es ist auch sehr wahrscheinlich, dass es ähnliche Pandemien geben könnte, die an anderen Stellen des Planeten auftreten, während sich die Menschheit von der einen Pandemie erholt.

Wir, die Aspiranten und Jünger, müssen positiv inspiriert bleiben und die Mitmenschen durch Gebete und positive Einstellung durch sich verändernde Situationen geleiten.

Vollmond-Meditation für das Sonnenjahr *Plava* von Widder 2021 bis Fische 2022*

Schritt 1:

OM (7 mal)

***Guru Brahmâ, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Mahešwaraha,
Gurur Sâkshât Parambrahma Tasmai Šrî Gurave Namaha***

(5 Minuten Stille)**

Schritt 2:

Namaskârams Master

Namaskârams Master KPK

Namaskârams Master EK

Namaskârams Master MN

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV to your lotus-feet

(15 Minuten Stille)

Schritt 3 (3 mal)***:

Tables turn. Time tables framed. Planetary adjustments.

Levels set in squares. Set-squares erected.

Right angles established. Wrong angles adjusted.

Accounts squared up.

(15 Minuten Stille)

Schritt 4 (16 mal)***:

Drâm Dattamurthaye Namaha

(5 Minuten Stille)

Schritt 5 (3 mal):

Loka Samastha Sukhino Bhavantu

Schritt 6:

OM Šânti Šânti Šântihi

* Download unter: <https://worldteachertrust.org/media/media/de/fullmoonformula2021.pdf>

** Die vorgeschlagenen Zeitintervalle sind optional.

*** Deutsche Übersetzung siehe nächste Seite unter Kommentar zu Schritt 3

**** Download unter: *Drâm Dattamurthaye Namaha*: https://worldteachertrust.org/media/media/audio/dram_dattamurthaye_namaha.mp3; Erläuterungen zum *Dattâtreyâ-Mantra* stehen im Buch DATTATREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-21-8;

Schritt 7 (optional)*:

Ekkirala Kulam Bodhi
Vidum Ânanda Rûpinam
Anantarya Tano Jâtam
Krishnam Vande Jagadgurum
Śrî Krishnamacharya
Ananta Putram
Sat Sâdhu Mitram
Karunâdra Netram
Gurum Gurunam
Pitâram Pitrunâm
Ananya Śesha
Sâranam Prapadye



Kommentar zu Schritt 3:

Gebet** für das Jahr von Widder 2020 bis Fische 2021

Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt.
 Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet.
 Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet.
 Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen.

* Siehe zu Schritt 7 den Download von *Ekkirala Kulam Bodhi*... unter:
http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/ekkirala_kulambodhi.mp3

** Siehe hierzu Meditation Nr. 86 im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-35-5;

Botschaft für den Monat Widder 𐤃

Widder bedeutet, dass etwas von selbst aufkeimt. Das Gras sprießt von selbst. Die Kraft des Aufkeimens ist Mars. Aufkeimen ist normal, wo Mars aktiv ist. Wir sollten wissen, dass Mars nicht ruhig gehalten werden kann. Mars kann nicht zum Schweigen gebracht werden. Die Marsenergie kann nicht inaktiv sein. Wir sollten wissen, wie wir die aufkeimende Kraft nutzen können, und wir sollten darauf achten, dass die Kraft für angemessenes Wachstum genutzt wird, wie bei einem Baum, der senkrecht in die Höhe wächst und sich auf die Sonne ausrichtet.

Einem marsisch geprägten Menschen sollte man niemals raten, sich ruhig zu verhalten. Bevor er nicht ein höheres Alter erreicht hat, sollte man ihm nicht einmal vorschlagen zu meditieren. Stattdessen sollte man ihn in die richtigen Bahnen lenken, so dass er zur Erfüllung finden kann. Mars im Widder ist ein wahrer Segen. Der Widder ist voller Kraft und Mars passt gut zum Widder. Man sollte ihn den Weg finden lassen, auf dem er zum Soldaten oder sogar zum König wird.

Die Sonne im Widder ist der König, denn die Sonne steht im Widder erhöht. Die Widder-Sonne ist wie die Mittagssonne, die besonders hell strahlt. Osten und Westen sind von der Mittagssonne gleich weit entfernt. Geist und Materie werden von der Seele, die der König ist, gleichermaßen kontrolliert. Sei ein Soldat, wenn nicht sogar ein König. Wenn du weder Soldat noch König sein kannst, solltest du ein Weiser sein, indem du Merkur im Widder bist. Merkur ist immer in der Nähe der Sonne. Er kann ein Freund und Berater des Königs sein. Es ist klüger, ein Weiser in der Nähe des Königs als selbst König zu sein. Die spirituelle Dimension der Astrologie empfiehlt diese drei Arten des Seins im Widder: als Soldat, als König oder als Weiser.

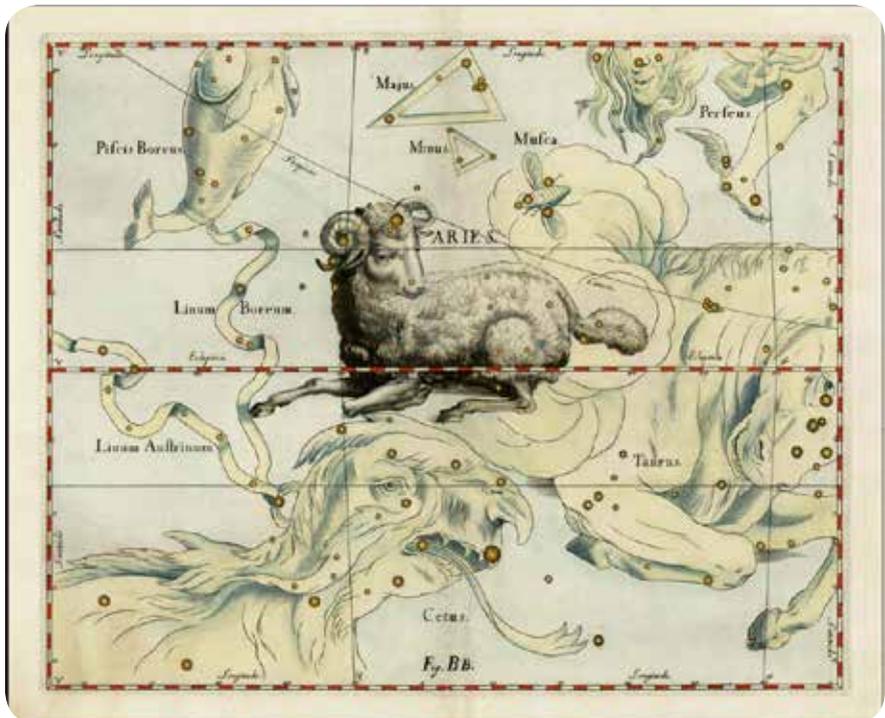
Möge der Jünger auf die Platzierung des Mars achten und sich dementsprechend ausrichten. Wo keine Kraft vorhanden ist, gibt es keinen Fortschritt. Nur durch Fortschritt erreicht man es „zu sein“. Der Vogel muss fliegen, um am Himmel zu bleiben.

Botschaft des Lehrers



Die Wassermann-Methode der Verehrung

Sich mit der Tätigkeit der Luft im Herzen zu verbinden, ist die wasser-männische Methode der Verehrung. Sie ermöglicht den Eintritt in das Allerheiligste.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

43



Jeder, der sich selbst
als das unmanifestierte ICH BIN erkennt,
bleibt auch jenseits des *Karma*,
aber er ist weiterhin der Illusion unterworfen.
(4-15)

Was ist *Karma*?
Warum und wie bindet *Karma*?
Selbst die Gelehrten wissen es nicht.
Sei ICH BIN DAS ICH BIN.
Das ist der Schlüssel.
(4-16)



Praktische Weisheit

In the group consciousness what is important is
that we try to concede,
and to make effort to concede our individuality.
As long as the individuality is strong,
there is no way to come out of the prison.

Im Gruppenbewusstsein ist es wichtig,
dass wir versuchen, Zugeständnisse zu machen,
und uns bemühen, unsere Individualität preiszugeben.

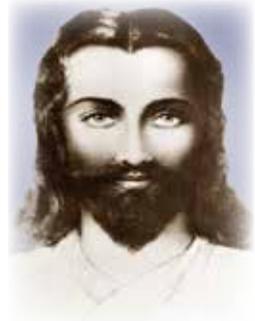
Solange die Individualität stark ist,
gibt es keine Möglichkeit, aus dem Gefängnis herauszukommen.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Zielgerichtetheit



Die Pistole hat einen einzelnen Lauf. Präzise zielt sie auf das Objekt, schießt gerade und schnell, macht keine Seitwärtsbewegungen und verfehlt das Ziel normalerweise nicht. Genauso sollte das Leben eines Jüngers sein. Er kann nicht zu vielen und verschiedenartigen Tätigkeiten nachgehen, denn es ist schwierig, mit zwei Booten zu rudern oder auf zwei Pferden zu reiten.

Ein Jünger sollte bedenken, dass er im Leben eine Mutter, einen Vater und einen Lehrer hat. In wesentlichen Dingen ist Pluralität nicht erstrebenswert. Deshalb kann ein Jünger nicht mehr als eine Zunge, einen Lehrer und einen Ehepartner haben.

Man sollte wissen, dass verschiedene Aktivitäten aus verschiedenen Strömen, die sich nicht parallel bewegen, verschiedene Ziele haben.

Grundsätzlich verkünden wir eine einzige Lehre. Wir lehren das Gleiche auf unterschiedliche Weise, aber wir lehren nicht verschiedene Wahrheiten. Es gibt nur eine Wahrheit und ein Gesetz. Sogar der Steinbock, der den Berg hinaufklettert, folgt einem einzigen Weg, genauso wie der Adler, der zum Himmel fliegt. Zielgerichtetheit sollte die Vorgehensweise und das Ziel sein.

Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



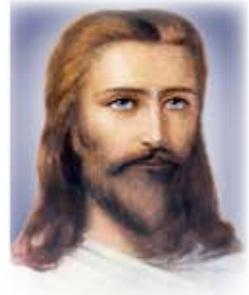
Die Art der Karten, die man bekommt

Sogar für das Kartenspiel stellen die Spieler Regeln auf. Entsprechend den Regeln werden die Karten als günstig oder ungünstig bezeichnet. Alle Karten sind gleich, aber nach den Regeln des Spiels sind manche günstig und manche ungünstig, manche helfen zu gewinnen und manche hindern die Spieler am Gewinnen. Dies hängt von der Art der Karten ab, die man beschließt zu spielen oder abzulegen. Einige Spieler geben sogar mittendrin auf, andere verlieren, ein paar gewinnen. Gewinnen und Verlieren hängt von der Art der Karten ab, die man bekommt, und nicht nur von der Geschicklichkeit des Spielers. Auch geschickte Spieler verlieren und ungeschickte Spieler gewinnen.

Ihr solltet wissen, dass im Leben nicht alle gewinnen, die intelligent sind. Das Glück spielt auch eine Rolle. Doch das Glück ist unsichtbar. Es ist wie die nicht sichtbaren Taten aus eurer Vergangenheit.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 35)

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Emporheben, Praktizieren und Verkünden sind die drei Dimensionen der Arbeit von *Shambala*. *Shambala* hebt die Wahrheit und das Gesetz empor, vermittelt die Praxis der Wahrheit und des entsprechenden Gesetzes. *Shambala* predigt sogar durch Lehrer, die die Wahrheit und das Gesetz verkörpern und hat ein subtiles Netzwerk für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit von *Shambala* umfasst auch die Tiere, Pflanzen, Mineralien und den Planeten. Sie ist nicht nur auf die Menschheit begrenzt. Die Menschheit wird zudem nach ihrer Fähigkeit eingestuft, die Tiere, Pflanzen, Mineralien und den Planeten zu erheben und ihnen zu dienen. Kein Mensch wird jemals als theistisch oder ganzheitlich betrachtet, solange er nicht den Planeten und andere Naturreiche auf dem Planeten als Teil der Bruderschaft aller Lebewesen einschließt.

Es ist dumm zu denken, dass der Mensch spirituell ist, wenn er nur an sich selbst und seine Familienangehörigen denkt. Ein vollendeter Mensch hat ein großes Herz und ist mitfühlend gegenüber allen Wesen auf dem Planeten und sogar gegenüber dem Planeten selbst. Ein berühmter Satz der Hierarchie spricht von der „Bruderschaft der Lebewesen und der Vaterschaft Gottes“.

Wer den Planeten verschmutzt oder anderen Lebensformen auf dem Planeten Schaden zufügt, ist nicht qualifiziert, Teil der Hierarchie zu sein. Die Spielregeln der Hierarchie und von *Shambala* sind edel und daher mächtig. Sie sind nicht so eng wie die Ziele der Religionen.

Botschaft von Meister *EK*



Andächtiges Singen

Andächtiges Singen reinigt das Herz, inspiriert das innerste Sein und erweckt den Funken.

Gesegnet sind die Menschen, die singen können.



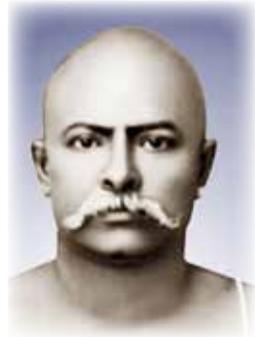
Praktische Weisheit

Nature is beautiful and splendorous
 due to ever changing colours it presents through seasons.
 Man is advised to learn to attune to the seasons
 to be equally beautiful and splendorous.
 Man preserving from seasons ceases to BE
 (he decays and dies).

Die Natur ist schön und prächtig
 aufgrund der ständig wechselnden Farben,
 die sie im Lauf der Jahreszeiten zeigt.
 Dem Menschen wird empfohlen, dass er lernt,
 sich auf die Jahreszeiten einzustellen,
 um ebenso schön und prächtig zu sein.
 Wer sich vor den Jahreszeiten schützt, hört auf zu SEIN.
 (Er verfällt und stirbt.)

Meister CVV-Yoga

37



Aphorismen für Jünger

99. Ich habe beschlossen, nicht zu ruhen, bis alle meine Medien Fortschritte machen. Die Medien kommen sogar in vielen Aspekten voran oder wenigstens in einem einzigen Lebensaspekt.
100. Achtet auf Meine Anpassungsmaßnahmen in euch. Habt bei eurem Beobachten genügend Geduld. Seid aufmerksam, damit ihr sie wahrnehmt. Seid so klug, euch auf sie einzustellen. Schnelligkeit ist der Grundton dieses Yogas.
101. Aufgrund der Anpassungen können von Zeit zu Zeit Konflikte und Niedergeschlagenheit auftreten. Sorgt dafür, dass ihr eine freudige Stimmung behaltet und findet euren Weg, um fröhlich zu sein und die Wirkung der Melancholie und Niedergeschlagenheit zu neutralisieren.

VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Findet der Mensch Gefallen an bösen Taten,
ist er die Früchte des Bösen.
Findet der Mensch Gefallen an Taten des guten Willens,
genießt er die Früchte des guten Willens.
Böse Taten trüben das Licht des Unterscheidungsvermögens.
Ohne Licht wachsen böse Taten ins Unermessliche,
bis sie den Täter zerstören.
Taten des guten Willens verstärken das Licht der Weisheit
und führen den Menschen in die Bereiche des Lichts,
in die subtile Welt der Göttlichkeit.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(55)

Saraswathî Sûktam – 5. Hymne (Teil 7)

Relativität (Teil 2)



Ich will euch ein Beispiel nennen, das ich häufig benutze: Ich bin ein Lehrer, wenn jemand da ist, der dem Unterricht zuhört. Ich bin ein Vater, wenn meine Kinder bei mir sind. Ich bin ein Sohn, wenn meine Eltern da sind, und in Anwesenheit meiner Geschwister bin ich ein Bruder. Für meine Frau bin ich der Mann. Für einen Klienten bin ich ein Steuerberater. Für einen Freund bin ich ein Freund, und für jemanden, der mir neutral und ohne weitere Interessen gegenüber steht, bin ich ebenso neutral. Wer bin ich wirklich unter all diesen Rollen? Kann ich mich als den Neutralen, Lehrer, Vater, Sohn, Ehemann oder Freund definieren? Alles ist relativ und immer auf eine Situation bezogen. Wer sich definiert, ist arm. Wenn wir uns festlegen, begrenzen wir uns. Unser Problem ist, dass wir unsere Vorstellungen und uns selbst verfestigen. Auf diese Weise werden wir eingekreist, gefangen und gebunden.

Wir sind fest davon überzeugt, dass wir Menschen sind. Deshalb werden wir nur als Menschen leben. Warum können wir nicht denken: „Ich bin ein *Deva* in menschlicher Form.“ Dann werden wir allmählich das Potential erwerben, ein *Deva* zu sein. Durch unsere eigene Autosuggestion legen wir uns selbst fest. Daher heißt es in den Schriften: „Statt zu sagen 'ich bin dies und jenes', warum sagst du nicht, ich bin DAS? Dann bist du DAS.“ Was ist DAS? Es reicht über alle Vorstellungen hinaus und ist der Geburtsort aller Vorstellungen. Möge das unsere Übung sein.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM REGELN FÜR DEN EINTRITT*

13



2. Anwendung des Klangschlüssels (Teil 5)

Warum sollten wir heilige und duftende Klänge singen und gleichzeitig schmutzige, niederträchtige und lärmende Äußerungen machen?

Ist dies nicht eine sinnlose Übung?

Ist es nicht eine sinnlose Tätigkeit?

Ist es nicht ein vergebliches und selbstgefälliges Tun?

Manche Übenden sind so selbstgefällig, dass sie heilige Klänge singen und gleichzeitig nicht mit äußerst kritischen und urteilenden Worten über andere sparen. Sie gehen davon aus, dass sie den anderen überlegen sind, aber das meiste ihrer Überlegenheit haben sie sich selbst zugelegt. Es ist keine Ehre oder Überlegenheit, die ihnen von anderen zuerkannt wurde. Die Welt ist mit Personen gefüllt, die diese schlechte Angewohnheit und Ausdrucksweise haben. Nach okkultem Maßstab sind sie nicht qualifiziert, um in das Königreich Gottes, in die überirdische Welt oder in den überirdischen *Ashram* einzutreten.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

Über die Geheimlehre



Umwandlung

Der Mensch ist ein Tabernakel, das heißt, er ist ein Haus, ein Haus nur für seinen Gott. Im Lauf der Zeit wird er ein Tempel, ein Instrument Gottes. Der Sohn Gottes, der Mensch, bahnt den Weg, der als Programm vorgesehen ist. Das Tabernakel zu führen ist Teil des vorgesehenen Programms.

Als Jesus, der Christus, so grausam gekreuzigt wurde, bereitete er gleichzeitig die zukünftigen Nachfolger vor, die er in seinen damaligen Gegnern gesehen haben mag. Es ist nicht möglich, sich solche Pläne auszudenken, nicht einmal Jesus, der Christus, konnte das. Der heutige Diener eines Menschen könnte zu gegebener Zeit durch Entwicklung zum Meister werden. Und der Meister könnte wiederum durch seine Unwissenheit und Arroganz zum Diener werden.

In der Geschichte von *Śrīpada* sagt *Śrī Vallabha* zu einem *Dhobi* (Wäscher): „Richte deinen Blick nicht auf die Sänfte des Königs und die Prozession. Im nächsten Leben wirst du der König sein und dieser König in der Sänfte wird einer deiner vielen Soldaten sein.“ In Indien gibt es ein Sprichwort, dass Könige als Diener und Diener als Könige oder Reiche als Arme und Arme als Reiche geboren werden können. Im Westen sagt man, die Karren werden zu Schiffen und die Schiffe können zu Karren werden.

Von der Folklore bis zur Philosophie wird das Prinzip der Reinkarnation häufig zum Ausdruck gebracht. Wer es ablehnt, der lehnt einen Aspekt der Wahrheit ab.

Alles entwickelt sich durch die Zeit und durch Inkarnationen. Manche sind wegen extremer Handlungen der Unwissenheit verflucht.

Der Mensch, das Tabernakel des Gottes, wandelt sich. Auch der Körper des Menschen wandelt sich.

SATURN*

60

7. Karma



Der spirilige Weg (Teil 1)

Saturn regiert die physische Lebensspanne entsprechend dem Verhältnis zwischen dem *Karma* des einzelnen Menschen und den Planeten. Saturn bestimmt auch die Lebensdauer einer Person, weil diese Zeitspanne eine Begrenzung ist und jede Begrenzung Saturn ist. Er arbeitet in Zusammenhang mit dem *Karma* des Einzelmenschen. Das *Karma* aus der Vergangenheit bindet uns bis zu einem gewissen Grad. In der Spiritualität gibt es die Theorie der Unabwendbarkeit nicht. Viele Leute glauben, dass alles vorherbestimmt ist. Das stimmt bis zu einem gewissen Grad, doch wenn alles vorherbestimmt wäre, gäbe es keine Evolution und wir würden uns nur im Kreis drehen. Aber die Evolution ist ein Prozess, bei dem wir uns kreisförmig bewegen, und auf jeder Runde steigen wir weiter nach oben. Es ist ein spiriliger und kein ringförmiger Weg. Bei einem ringförmigen Weg bewegen wir uns nur im Kreis. Doch der evolutionäre Verlauf ist anders. Dann bewegen wir uns mit jedem Kreis, den wir drehen, weiter aufwärts. Wir werden befreit oder wir kommen herunter. Entweder nähern wir uns mit jeder Runde der Materie oder dem Geist.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 44)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Verblendung und Illusion (Teil 3)

Die Verblendung des Strebens zeigt sich bei Personen, die geistige Ziele anstreben, ohne sich ihnen zu nähern. Der Verblendung der Selbstsicherheit erliegen alle, die glauben, dass ihre Sichtweise vollkommen richtig ist. Die Verblendung der Pflicht führt zu einer übertriebenen Ausprägung des Verantwortungsgefühls. Die Verblendung der äußeren Gegebenheiten führt zu einem Gefühl der Frustration, der Aussichtslosigkeit oder der Wichtigtuerei. Die Verblendung des Verlangens führt zu einem ständigen Zustand des Aufruhrs, der jeden Frieden unmöglich macht. Die Verblendung des Gefühls führt zu einer lange währenden Gefangenschaft und legt Verpflichtungen auf, die es nicht gibt. Wer vom Verstand verblendet ist, glaubt daran, dass der Verstand mit jedem Problem fertig werden kann. Wer von Hingabe verblendet ist, sieht nur eine Idee, eine Person, eine Autorität und einen Aspekt der Wahrheit.

Andere häufige Verblendungen sind die Verblendung der körperlichen Stärke, des persönlichen Magnetismus, der Beliebtheit, des Beschäftigtseins, der schöpferischen Arbeit ohne echtes Motiv, der Kriegsführung, der musikalischen Wahrnehmung, des Wissens, der Überlegenheit, der Organisation, der Glaubensüberzeugungen, des Fanatismus, des physischen Körpers, der Sexualität, des Rätselhaften und des Geheimnisses. Eine der fruchtbarsten Quellen der Verblendung ist die Angst. Sie ist der Samen der Verblendung der Niedergeschlagenheit, des Selbstmitleids, des Misstrauens, der Kritik und des übermäßigen Analysierens. Es gibt die Verblendung der Unabhängigkeit, der Familie, der Bindungen und Beziehungen, der Herrschaft oder Kontrolle über andere. In der Verblendung der Spiritualität haben wir spirituellen Ehrgeiz und spirituellen Dienst, die eigennützig, egozentrisch, aggressiv und bestimmend zum Ausdruck gebracht werden.

DER LEHRER*

80

X. Strophe

77. **Bhâvatâarakam** – Transzendenz der Geburt

Der Lehrer ermöglicht die Transzendenz der Geburt. Geburt und Tod sind nur Abwandlungen. Wasser wird zu Eis, und Eis wird zu Wasser, aber man kann nicht sagen, dass das Wasser gestorben ist, wenn es zu Eis geworden ist. Nachdem das Eis geschmolzen ist, hat man wieder den ursprünglichen Zustand des Wassers. Zustandsveränderungen werden als Geburt einer Struktur und als Tod einer anderen Struktur betrachtet, aber eigentlich stirbt nichts und nichts wird geboren. Dieses Wissen kann man nur begreifen, wenn man das Wesenhafte des Menschen kennt.

Transzendenz wird nur möglich, wenn man sein eigenes Wesen tatsächlich kennt. Jeder Mensch wird jeden Tag für eine Weile geboren, und dann definiert er sich selbst. Manchmal definiert er sich als Lehrer, wenn er unterrichtet. Er definiert sich als Schüler, wenn er lernt. Oder er definiert sich als Ehepartner, wenn er sich auf seinen Ehepartner bezieht. Dies alles sind vorübergehende Definitionen, durch die er geht.

Ebenso geht er als Kind, Erwachsener, älterer Mensch usw. durch viele Veränderungen. Entsprechend seiner Definition verbleibt er so für den betreffenden Augenblick. Aber für sich selbst ist er keiner dieser Begriffe. Er ist der Ungeborene, der für einen begrenzten Zweck geboren wird, und nachdem der Zweck erfüllt ist, kehrt er in seinen ursprünglichen Zustand des SEINS zurück.

Das SEIN ist ewig, und sein Werden in der Schöpfung ist auch ewig. SEIN und Werden ermöglichen die Erkenntnis, dass man durch das Werden nicht festgelegt wird. Es dient einem bestimmten Zweck. Wenn man sich zu einem gegebenen Zeitpunkt und Ort in Beziehung bringt,

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

wird man für dieses spezielle Ereignis definiert, aber in seinem Wesen reicht man darüber hinaus. Dieses Wissen macht es möglich, Geburt und Tod zu transzendieren. Auf dem Hintergrund der Ewigkeit und Unveränderlichkeit findet ein ununterbrochenes Werden des Menschen statt. Wenn man sich im Zustand des Werdens befindet, begrenzt man seinen Status durch die eigene Definition. Der Lehrer gibt das Wissen, dass jeder Mensch ewig ist und die Veränderungen, die er durchläuft, nur vorübergehend sind. Dieses tiefgründige Wissen offenbart der Lehrer dem Schüler und ermöglicht ihm die Transzendenz.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.



KLANG*

13



4. Anweisungen (Teil 4)

2) Sprich nicht die Unwahrheit, um freundlich zu sein. (Teil 2)

Das Beste ist, innerlich jederzeit freundlich zu sein. Dann sind deine äußeren Handlungen von Natur aus freundlich und nicht von Künstlichkeit geprägt. Wenn wir erst einmal innerlich freundlich sind, dann vermittelt auch unser Äußeres Freundlichkeit. Im anderen Fall gibt es immer eine belastende Anspannung, dass man freundlich sein muss. Ist es nicht ein Widerspruch, dass wir versuchen, ein freundliches Gesicht zu zeigen und trotzdem innerlich unfreundlich sind? Das liegt daran, dass unsere Freundlichkeit gekünstelt und nicht natürlich ist. Sind wir von Natur aus freundlich, dann hat dies einen natürlichen Geschmack und erzeugt kein unfreundliches Sprechen. Wann immer sich eine unfreundliche Situation ergibt, liegt das an unserer Unfähigkeit, innerlich freundlich zu sein. Bist du im Inneren freundlich, kannst du nicht äußerlich unfreundlich sein.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

RUDRA*

(29)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 28)*Višvešwara*

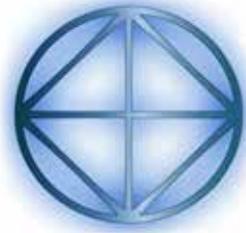
Višvešwara bedeutet Meister des Universums. *Īswara* bedeutet Meister. Als Herr des kosmischen Feuers ist *Šiva* der Meister des Universums. Alles kommt aus dem Feuer und gedeiht. Alles wird wieder vom Feuer empfangen. Das Feuer kennt die verschlungenen Wege des Universums. Deshalb wird *Rudra* als der EINE in allem und alles in EINEM visualisiert. Als *Višvešwara* hat sich der Herr in Benares (*Vârânasî*) manifestiert. Der Name des Ortes ist *Kâshî* und bedeutet das strahlende, weiße Licht. In den *Purânen* steht, dass dieses Pilgerzentrum, wenn man die Erde während der Nachtstunden vom Weltall aus betrachtet, als weißlich blaues Licht erscheint,

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

OM NAMO NARAYANAYA*

4

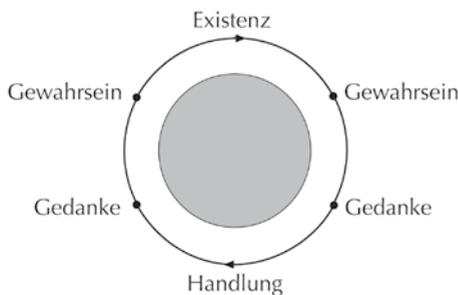
Bedeutung (Teil 3)



Das Dreieck bleibt unsichtbar, und nur das Quadrat wird gesehen. Das heißt, man sieht nur die Handlung.

- Der Gedanke hinter der Handlung wird nicht gesehen,
- das Bewusstsein, das hinter der Handlung steht, wird nicht gesehen,
- die Existenz, der Ursprung des Bewusstseins, wird nie gesehen.

Es zeugt von Weisheit, in einer sichtbaren Handlung die verborgenen drei Aspekte zu erkennen. Sichtbar ist nur der vierte Aspekt, und die drei Stadien, die der Handlung vorausgehen, bleiben unsichtbar. Diese drei vorausgehenden Stadien sind ewig, während das vierte Stadium nur für eine bestimmte Zeitdauer erscheint. Alles, was wir aufbauen, hat seine Lebensdauer und unterliegt der Sterblichkeit. Doch solange wir uns im Bewusstsein aufhalten, ist der Gedanke nicht der Sterblichkeit unterworfen. Solange wir existieren, haben wir das Bewusstseins-, Denk- und Handlungspotential. Alles Sichtbare hat seine Grundlage in der unsichtbaren Dreiheit. „*Pâdosya Viswâbhûtani Tripâdasya Amrutam Divi*“, heißt es im *Purusha Sûkta* des *Rig Veda*. Das sichtbare Universum und die Lebewesen darin machen nur ein Viertel des Ganzen aus. Drei Viertel sind unsichtbar, unsterblich und göttlich. Der vier-silbige Begriff *Nârâyana* ist somit die Existenz mit drei aufeinanderfolgenden Stadien, die sich in ewiger Manifestation und Auflösung befinden. Zur selben Zeit finden Manifestation und Auflösung statt. In diesem Zusammenwirken



ergibt sich eine scheinbare Existenz. Auf der einen Seite manifestieren sich Dinge durch Bewusstsein, Gedanke und Handlung, und auf der anderen Seite lösen sie sich von der Handlung zum Gedanken, vom Gedanken in das Bewusstsein und vom Bewusstsein in die Existenz auf.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

MYSTISCHE MANTREN*

13

Electric Hint – Elektrisches Signal



Sobald das Denken angehalten und die Zeit sich in das ewig gegenwärtige oder ICH-BIN-Bewusstsein ausgedehnt hat, gibt es keine Möglichkeit für irgendein Vorgehen oder einen Plan vom Standpunkt des Einzelmenschen aus. Tatsächlich existiert auf jener Ebene nichts Individuelles. Was bleibt, ist das Element des multidimensionalen Laboratoriums, das wir die menschliche Konstitution nennen, die in einen physischen Körper eingepasst ist. Es gibt keinen Plan, weil ein Prinzip benötigt wird, das den planenden Verstand und den Plan ersetzt.

Zu diesem Zeitpunkt steigt das planetarische Prinzip durch die Gnade des Meisterbewusstseins von selbst in das Bewusstsein herab. Es geschieht durch sich selbst, aus sich selbst und zu sich selbst hin. Ein solcher Funke beabsichtigt sein Dasein oder richtiger gesagt, sein Erscheinen in jener menschlichen Konstitution. Diese Absicht wird – jedoch nicht für das Denken – wie ein Lichtsignal, eine Erleuchtung oder Verwirklichung erlebt. Wir können das Lichtsignal nicht verstehen, weil es kein Denken gibt. Wir erleben es als Anregung des Lichts. In diesem Zustand erfahren wir das Signal genauso, wie eine Glühlampe das Ansteigen der Spannung erfährt.

In den ersten Tagen dieser Erfahrung zieht sich das Bewusstsein von ihr wieder auf die Gedankenebene zurück. Dann kann das Denken eine Vorstellung von der Vergrößerung des Lichts als Eindruck einer Flamme oder eines Funkens erhalten. Vergeblich versucht es zu verstehen und zu erklären.

Das Verstehen gehört zum Denken, und das Erklären benötigt die Sprache, die wiederum zum Denken gehört. Wann immer der Mensch sich durch Gebet zu dieser Erfahrung erhebt, erlebt er das Licht, und sobald er in das Denken hinabsteigt, hat er nur noch einen Eindruck von dem Licht. Es wird in ein armseliges Bild oder in eine Vorstellung übersetzt, die nicht ausreichen, um das Licht wiederzugeben.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 28 unten

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

2



Für jene, die den *Antahkarana Sarîra* bekommen haben, ist das Unsichtbare ebenfalls sichtbar. Was allgemein sichtbar ist, können alle mithilfe des *Bahirkarana Sarîra* sehen. Normalerweise schauen wir, die Wesen, von innen nach draußen. Deshalb werden wir *Paşus* genannt. Von innen sehen wir hinaus. Wir hören von draußen, wir fühlen die Berührung und den Geschmack von draußen und wir wollen Dinge aus der Objektivität haben. Von innen gehen wir in die Objektivität. Das geschieht durch die Tätigkeit der Sinne, deren gemeinsamer Name „das Denkvermögen“ ist. Das Denkvermögen, die Sinne und der Körper sind Hilfsmittel für das innere Wesen, um in die objektive Welt zu gelangen und sie zu erleben. Fast alle Wesen sehen und erfahren die Objektivität. Die vielfältigen Erfahrungen der Objektivität, die durch diese Verlagerung in die Außenwelt gewonnen werden, bleiben als Wissen und Erfahrung erhalten und bilden wiederum die Grundlage für weitere Handlungen.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 27 MYSTISCHE MANTREN:

Was für den Stromkreis Elektrizität ist, das ist *Prâna* für das menschliche Bewusstsein. Elektrizität erfahren wir durch ihre Anwendung. Genauso versteht das Denken das Leben durch die Erscheinungsformen des Lebens. Niemand kann erfahren, was Elektrizität ist. Doch wir haben jede Möglichkeit, dieselbe Elektrizität in Form unseres *buddhischen* Lebens zu erfahren. Dieses Erleben nennt der Meister „electric hint“ – „elektrisches Signal“.

* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

53



5. Arbeite als Seele, nicht als Persönlichkeit

(Teil 2)

„Person“ heißt im Sanskrit *Purusha*. Das Wort *Purusha* vermittelt den Inhalt besser, denn es bedeutet „der Eine, der in die Persönlichkeit eingetreten ist“. Die Seele entwickelt eine Persönlichkeit und tritt in sie ein, um das Leben in der Objektivität zu führen. Genauso wie wir ein Haus bauen und dann einziehen, um dort unsere Aktivität zu entfalten. Die Person zieht ein, und die Persönlichkeit ist ihre Wohnung. Die Person sollte in der Lage sein, in die Persönlichkeit einzutreten und wieder hinauszugehen, genauso wie wir in ein Haus eintreten und wieder hinausgehen können. Leider identifiziert sich die Person mit ihrer Persönlichkeit und verliert ihre ursprüngliche Identität als Person. Die Seele ist die Person, die die Persönlichkeit aufbaut und dann in sie eintritt. Weil sie sich danach mit der Persönlichkeit identifiziert, vergisst sie ihre Identität als Seele, ihren ursprünglichen Status. Dann wird die umgewandelte Daseinsform als der ursprüngliche Zustand verstanden.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

17



2. Klein ist nicht klein, groß ist nicht groß (Teil 2)

Die Menschen neigen dazu, Inselbewohner zu sein; sie bauen Mauern um sich herum und lassen weder die Energien anderer herein, noch teilen sie ihre Probleme und Sorgen anderen mit. Die verschiedenen Kommunikationsmittel gehören zu den besten Entwicklungen im Wassermann. Das ist das Werk von Uranus. Vom Telegraphen zum Telefon, vom Telefon zum Handy, vom Handy zum E-Phone gibt es eine fortschreitende Entwicklung für immer schnellere Kommunikation. Man fällt in ein Loch, wenn man sich im Zeitalter der Kommunikation einsam fühlt. Man sollte kommunikativ sein und teilen. Der Instinkt, verschlossen zu sein, möge durch Uranus auf dem Altar des Wassermanns verbrannt werden.

Egoistische Menschen, die äußerst individuell und stolz sind, leiden an ihren eigenen Energieblockaden, indem sie nicht in der Lage sind, über die verschiedenen Lebensaspekte angemessen zu kommunizieren. Läuterung heißt das Gebot der Stunde, besonders auf der emotionalen und mentalen Ebene. Durch so genannte Privatsphären und Heimlich-tuerien baut der Mensch ungesunde und starke Mauern auf, die noch nicht einmal Luft oder Leben von außen nach innen zulassen. Sich auf den allgemeinen Strom des Lebens einzulassen, herauszukommen aus den Fesseln des Stolzes und Getrenntseins – das ist die wahre Lösung in diesem Zeitalter. Sitzt man auf der Spitze einer Pyramide, hat man keinen Bezug zum Strom des Lebens, der unten am Boden fließt. Man muss hinunterklettern, um den Durst des Lebens zu löschen. So sollte es sein mit den Weisheitslehrern, den Herrschern, den Heilern, den Spezialisten, den Intellektuellen, den Aristokraten usw.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Grundlagen erneut dargelegt



1. Aspiranten wünschen sich Visionen, Licht und subtile Erfahrungen, aber die Wahrheit ist: Jeder Schritt auf dem Weg muss vom Aspiranten selbst erarbeitet werden. Es gibt keinen fertigen, weichen Pfad, der für ihn ausgearbeitet ist.
2. Ebenso weit wie der nächste Schritt erarbeitet wird, scheint auch das Licht hervor.
3. Mangelnde Stille im täglichen Leben hindert die Lehrer daran, den Aspiranten zu erreichen.
4. Das äußere Leben muss auf gesunden und wahrhaftigen Bahnen aufgebaut werden und das äußere *Dharma* muss erfüllt werden.
5. Ein organisiertes tägliches Leben ist die Grundlage der Disziplin.

Die Weisheit der *Nakshatras*

(25)

Vierundzwanzigster Stern *Šatabhishak*



Šatabhishak ist eine herausragende Konstellation. Wie der Name schon sagt, bedeutet sie „hundert Heiler“. Menschen, die zu dieser Konstellation gehören, haben eine angeborene Fähigkeit zu heilen und sie werden auch schnell geheilt. Sie haben einen starken Vitalkörper und Zugang zu heilenden Energien, die sie durch tiefe Kontemplation aus dem Sonnenzeichen Wassermann erhalten können. *Šatabhishak*-Personen sind eine kontaktfreudige Energie und sie haben eine ungebremschte Wesensart. Bis zur Selbstaufopferung können sie sich verausgaben. Sie sind äußerst selbstständig und warten nie darauf, dass ihnen geholfen wird, sie sind religiös, diszipliniert, haben klare Regeln in Bezug auf das, was richtig und falsch ist, sie sind willensstark und stehen fest zu ihren Entscheidungen. Trotz ihrer hohen Leistungsfähigkeit und Intelligenz sind sie auch sehr emotional. Ihre emotionale Energie kann von Personen aus ihrem Umfeld mit der richtigen Methode angezapft werden. Instinktiv können sie wütend werden und diese Wut auch schnell wieder loslassen. Sie sind bescheiden und nicht selbstherrlich, eher handlungsorientiert als redselig.

Für *Šatabhishak*-Personen wäre es gut, sich der Heilkunde und den Künsten zu widmen. Auch Astrologie und Psychologie passen sehr gut zu ihnen. Sie sind hilfsbereit gegenüber ihrer Umgebung und immer von Menschen umgeben, die von ihnen abhängig sind und ihre Hilfe suchen. Von den Geschwistern sind sie eher enttäuscht und dennoch teilen sie weiterhin bedingungslose Liebe und Zuneigung mit ihnen. *Šatabhishak*-Personen sind von Liebe und Zuneigung erfüllt. Am meisten lieben sie ihre Mutter.

Einige Merkmale von *Šatabhishak*: *Varuna* ist die kosmische Gottheit dieser Konstellation, *Rāhu* (der positive Mondknoten) ist ihre planetarische

Gottheit, ihre Körperteile sind das Kinn und die Knie, ihr Symbol ist der Zauberkreis, ihre Kraft ist das Heilen, *Durga* ist ihre regierende Gottheit, die *Gâyatrî* mit 24 Silben ist ihr *Mantra*, ihre Zahl ist die 24, ihr günstiger Edelstein ist der Topas, ihre Farbe ist ein bläuliches Grün, ihre Glückszahl ist die 4, ihr Element ist der Äther, ihr Vogel ist der Rabe, ihr Tier ist eine Stute und ihr Baum ist der *Kadamba* (*Neolamarkia cadamba*).



Eine Schwäche der *Šatabhishak*-Personen sind ihre harschen Worte, die jedoch ehrlich sind. Sie haben Kummer, aber sie sind voller Siegeswillen. Ihre Unabhängigkeit ist ziemlich groß. Sie sehen recht gut aus, haben ein elegantes Äußeres, sind stark und gut gebaut, sie sind ausgesprochen eigensinnig, dickköpfig, sie bestehen auf Grundprinzipien und sie sind äußerst zuverlässig. Obwohl sie mit ihren Worten wütend und barsch sein können, verletzen sie niemanden. Sie glauben an den heiligen Weg. Von Natur aus sind sie einfach und bleiben lieber einfach. Sie tragen einen gewissen Glanz in sich. In ihrer Umgebung werden sie geachtet und bewundert. Sie haben ein gutes Gedächtnis und sind mitfühlend. Im Allgemeinen sind sie eine missverstandene Spezies.

Da der positive Mondknoten *Râhu* ihr planetarischer Herrscher ist, leiden sie von Zeit zu Zeit unter Einsamkeit und Melancholie. Fremden gegenüber sind sie misstrauisch, bis diese sich bewährt haben. *Šatabhishak*-Menschen fallen auf Schmeicheleien herein. Bei anstehenden Aufgaben sind sie gegenüber ihrem Team kompromisslos.

Da sie sich von jeder Krankheit erholen, haben *Šatabhishak*-Naturen ein langes Leben. Nach zwei Runden des Mondknotens *Râhu* leben sie von ihrem 36. Lebensjahr an in Wohlstand.

Ein eigenartiger Aspekt von *Šatabhishak* ist, dass dies eine Konstellation ist, die verschleiert. Um sie liegt ein Schleier und in diesem Schleier verstecken sie sich. Sie können sehr geheimnisvoll und rätselhaft sein. Ihnen ist eine mysteriöse Neigung zur Verschleierung von Ereignissen eigen. Wenn sie Vertrauen haben, teilen sie sich mit. Sie sind rechthaberisch und haben in Bezug auf andere ihre eigenen Meinungen, die nicht leicht zu ändern sind. Ihr Blick auf andere ist rational und geheimnisvoll zugleich.

Šatabhishak-Geborene haben starke Vorlieben und Abneigungen. Im Leben sind sie vorsichtig und brechen nicht aus den ausgetretenen Wegen von Tradition und Konvention aus.

In ihrer Vorgehensweise sind sie hart und methodisch. Sie sind ein System für sich und passen sich nicht in die Systeme anderer ein. Ihr Kreis von Freunden und Verwandten ist begrenzt. Auch sind sie zurückhaltend und haben Hemmungen, sich in die Gesellschaft hineinzubegeben. Sie sind keine Gesellschaftsmenschen. Eine *Šatabhishak*-Person passt gut zu einer *Ashwini*-Natur, denn ihr gemeinsames Symbol ist das Pferd. Umgekehrt verträgt sich ein *Šatabhishak*-Geborener nicht mit einer *Hasta*-Person, denn *Šatabhishak* wird durch ein Pferd und *Hasta* durch einen Elefanten symbolisiert.

Šatabhishak-Geborene werden von den Älteren geliebt und von ihrem eigenen Geschlecht geachtet. Sie sind ruhig und unaufdringlich, solange sie nicht verärgert werden. Wenn sie erzürnt werden, kann es zu Gefühlsausbrüchen kommen. Sie leben mehr auf der Ebene des Denkvermögens als auf der physischen Ebene. In allen Dimensionen des Lebens bleiben sie gemäßigt. Ihre Gedächtnisleistungen sind ausgezeichnet. Obwohl sie unnachgiebig wirken, sind sie im Herzen weich. Sie sind zurückhaltend, wenn es darum geht, ihre Talente zu zeigen. Ihre Worte sind forsch und sie sind nicht bereit, jedem zuzuhören oder auf jede Sache einzugehen. In der Ehe brauchen sie Zeit, um ein glückliches Zusammenleben und eine gute Familie aufzubauen. Das liegt an ihrer Unfähigkeit, sich an neue Lebensumstände anzupassen.



27 *Nakshatras* in Hindu-Astrologie

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

8



Die okkulte Bedeutung und Herrlichkeit dieser Namen (Teil 1)

Wer diese Namen mit Verstand, Herz und Seele lernt, dem begegnet nichts Unerwünschtes. Er ist frei von den Begrenzungen der irdischen und spirituellen Welt. Wer Weisheit will, wird die ganze Philosophie erlernen. Der Herrscher wird Erfolg haben, der Geschäftsmann findet die Vollendung und Bedeutung seines Reichtums, der Arbeitende findet das Glück, wer nach dem Gesetz sucht, erkennt, was das Gesetz ist, wer nach Reichtum strebt, wird wahren Reichtum erhalten, wer Vollendung will, wird vollendet werden und wer sich ein Kind wünscht, wird erkennen, was ein Kind ist. Wer diese tausend Namen ohne jeden Wunsch rezitiert, erlangt Ansehen in der Gesellschaft und gilt als unentbehrlich. Sein Reichtum liegt in der Stabilität und sein Wohlstand liegt in seiner Tugend. Aufgrund seiner Kompetenz und Genialität lebt er frei von Angst. Seine göttliche Aura erhält ihn in Kraft, Schönheit und Tugend und schützt ihn vor jeder Unannehmlichkeit.

Wer nicht gesund ist, wird gesund, wer in Gefangenschaft ist, erkennt, was Freiheit ist, wer Angst hat, wird von der Angst befreit und wer in Gefahr ist, wird aus der Gefahr gerettet. Jeder steht über und außerhalb seiner eigenen Schwierigkeiten, wenn er das Gebet der höchsten Person rezitiert.

.../wird fortgesetzt

Dimensionen der Alten Weisheit*

24

Arjuna, ein Bruder des Königs *Yudhishthira* und Held des *Mahâbhârata*-Krieges, hatte gerade Schreckliches erlebt. Er wollte den letzten Befehl seines Freundes und Herrn *Krishna* ausführen, nämlich die Bewohner der Stadt *Dwâarakâ* evakuieren und sie in seinem eigenen Königreich in Sicherheit bringen. Doch als *Arjuna* mit den Geretteten durch den Dschungel wanderte, wurden sie von Räubern überfallen. *Arjuna* versuchte, die Angreifer mit seinen Waffen zu verjagen, aber seine Zauberwaffen versagten und er musste fliehen. Er konnte nur einen Teil der Menschen und deren Habseligkeiten retten.

Arjuna verstand gar nichts mehr. Warum hatte *Krishna* seinen Körper verlassen, warum war die Stadt *Dwâarakâ* vom Meer verschlungen worden und warum konnte er, *Arjuna*, die evakuierten Bürger nicht schützen? Er war verzweifelt und wanderte ziellos umher. Da wurde ihm geraten, den Weisen *Vedavyâsa* aufzusuchen.

Durch seine inneren Visionen wusste *Vyâsa* von den Ereignissen und er erkannte auch den Gemütszustand von *Arjuna*. Er erinnerte *Arjuna* an das unbegreifliche Wesen, das wir Zeit nennen: „Die Zeit ist der Herr. Alles kommt aus der Zeit hervor und somit gehört ihr auch alles. Wir können nur Teile von ihr wahrnehmen, aber wir können diese Teile nicht besitzen. Wir können sie nur beobachten. Am Entstehen ihrer wundersamen Bilder können wir uns erfreuen, bevor sie wieder verschwinden.

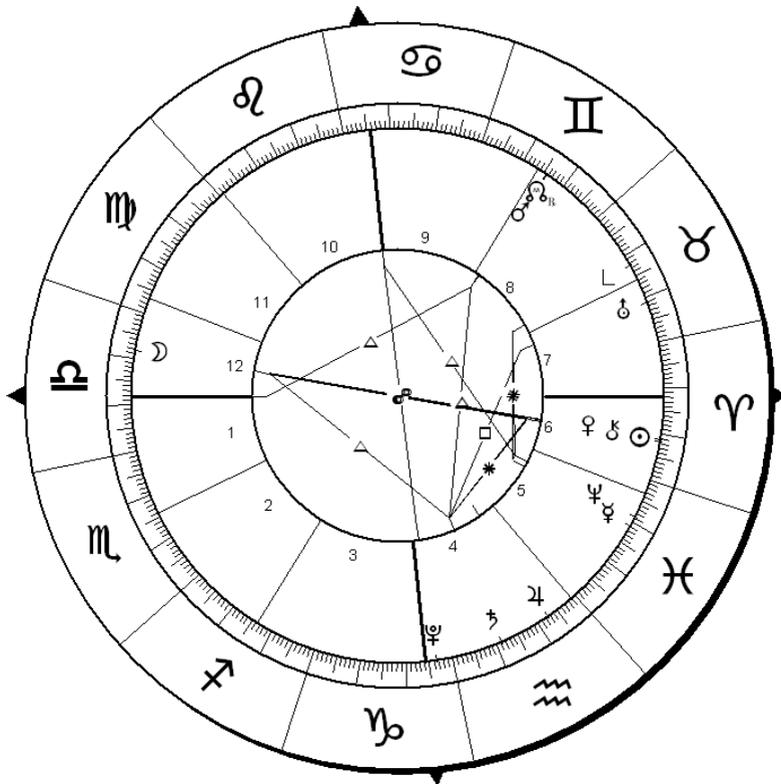
Niemand sollte irgendwelche Vermutungen über die Existenz vor und jenseits der Zeit anstellen. Die Zeit zeigt uns unsere Aufgaben und Pflichten. Von uns wird erwartet, dass wir sie rechtzeitig erfüllen. Darüber hinaus gibt es keine Wahrheit.

Das Gesetz der höchsten Gerechtigkeit hat dich gesegnet, indem es dir besondere Waffen anvertraut hat. Denke daran, dass jeder auf dieser Erde geboren wird, um etwas als seinen Anteil zu erfüllen. Wenn das geschafft ist, gibt es nichts, was man noch erreichen kann. Es ist ein Glücksfall, dass du eine längere Zeit mit dem Herrn gelebt hast. Wenn dir irgendetwas anderes in den Sinn kommt, meditiere es als das lächelnde Gesicht des Herrn. Dann

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck. Der Text wurde nicht vom Vortragenden Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

wird dein Denken eins mit ihm und schließt alles andere aus. Denke daran, dass deine Brüder den Herrn genauso lieben wie du. Gehe gleich zu ihnen. Es ist deine Pflicht, bei ihnen zu sein. Alle sind zur Erde herabgekommen und haben sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen. Es ist eure Aufgabe, euer Leben als eins zu führen. Dies ist meine Botschaft an euch alle. Gib sie mit meinem Segen an alle weiter. Mögest du eine friedliche Reise haben.“

Arjuna verstand. Er hatte den Befehl des Herrn nach bestem Wissen und Gewissen ausgeführt und damit seine Pflicht erfüllt. Über das Ergebnis seines Handelns brauchte er nicht nachzudenken. Er brauchte nicht über sich und seine Gefühle nachzudenken. Jetzt war es seine Aufgabe, an seine Brüder zu denken.



Widder-Vollmond am 28. März 2021 um 20⁴⁸ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

ÜBER DIENST*

Diene da, wo du gebraucht wirst.
Diene nicht, um einer fixen Idee hinterherzulaufen.



Geschichte für Jugendliche

12. Die Wahrheit**

Arjuna, Bruder des Königs *Yudishthira*, Held des *Mahâbhâratha*-Krieges, hatte gerade Furchtbares erlebt. Er wollte den letzten Auftrag seines Freundes und Herrn *Krishna* ausführen, die Bewohner der Stadt *Dwâarakâ* zu evakuieren und sie in seinem eigenen Königreich in Sicherheit zu bringen. Aber als *Arjuna* mit den Geretteten den Dschungel passierte, wurden sie von Räufern überfallen. *Arjuna* versuchte die Angreifer mithilfe seiner Waffen zu vertreiben, aber seine magischen Waffen versagten, *Arjuna* musste fliehen. Er konnte nur einen Teil der Menschen und ihrer Habe retten.

Arjuna verstand nichts mehr. Warum hatte *Krishna* seinen Körper verlassen, warum war die Stadt *Dwâarakâ* vom Meer verschlungen worden und warum konnte er, *Arjuna*, nicht den Zug der Bürger schützen? Er war verzweifelt und wanderte ziellos umher. Er erhielt den Rat, den Weisen *Vedavyâsa* aufzusuchen.

Vyâsa kannte aus seiner Innenschau die Ereignisse und auch den Zustand *Arjunas*. Er sprach mit dem Verwirrten über das unvorstellbare Wesen, das wir Zeit nennen. Die Zeit ist der Herr. Sie bringt alles hervor, ihr gehört alles. Wir können nur Teile von ihr wahrnehmen, aber diese Teile nicht besitzen. Wir können sie nur beobachten.

Wir können das Auftauchen ihrer Wunderbilder genießen, bevor sie verschwinden.

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

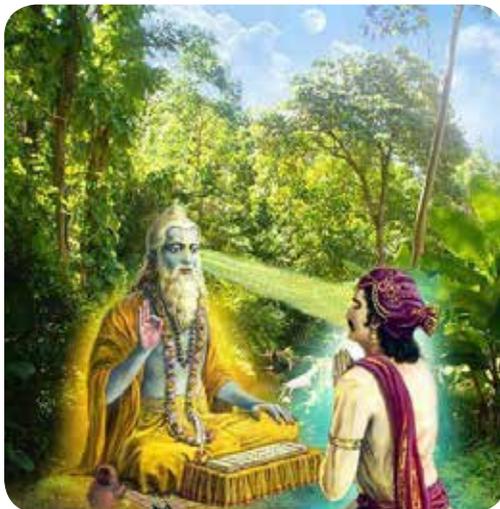
** Zusammenfassung aus dem Buch: Ekkirala Krishnamacharya, OPFER DES MENSCHEN, Kapitel.28

Von niemandem wird erwartet, dass er Mutmaßungen über die Existenz vor und jenseits der Zeit anstellt. Die Zeit zeigt uns die Aufgaben, es wird von uns erwartet, dass wir sie rechtzeitig erfüllen. Darüber hinaus gibt es keine Wahrheit.

„Das Gesetz der Gerechtigkeit hat dich in Gestalt der besonderen Waffen gesegnet. Erinnerung dich daran, dass jeder Mensch auf der Erde mit einer Aufgabe geboren wird, die er nach besten Kräften erfüllen muss. Nachdem sie ausgeführt wurde, ist nichts mehr zu tun. Du darfst einige Zeit mit dem Herrn leben. Erinnerung dich an sein lächelndes Gesicht und halte es in deinem Herzen fest. Meditiere darüber. Denke an nichts anderes. Denke daran, dass deine Brüder den Herrn genauso lieben wie du. Geh zu ihnen. Es ist deine Pflicht, bei ihnen zu sein. Du solltest mit ihnen als Gruppe wie ein Mensch leben. Das ist meine Botschaft für euch alle. Überbringe sie mit meinem Segen. Mögest du in Frieden reisen.“

Arjuna verstand. Er hatte den Auftrag des Herrn nach besten Kräften ausgeführt und damit seine Pflicht erfüllt. Über den Erfolg seines Handelns brauchte er nicht nachzudenken. Seine Aufgabe war es nun, nicht an sich selbst, sondern an seine Brüder zu denken.

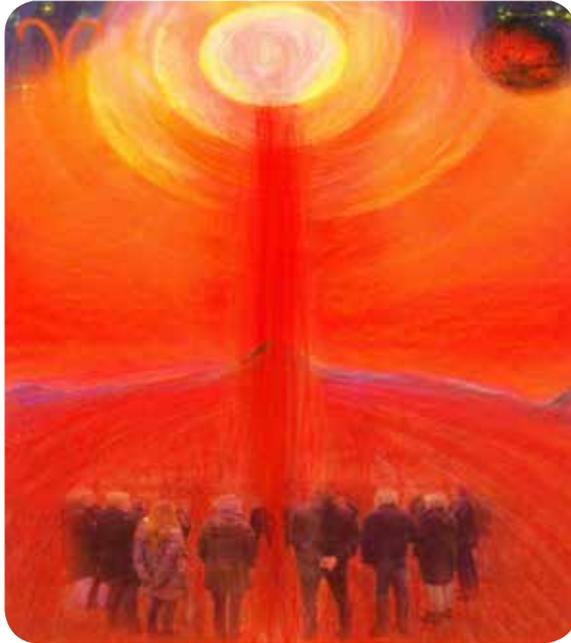
.../wird fortgesetzt
Zusammengestellt von b. k.



Vedavyâsa lehrt

Bild zur Symbolik von Widder 𐤆

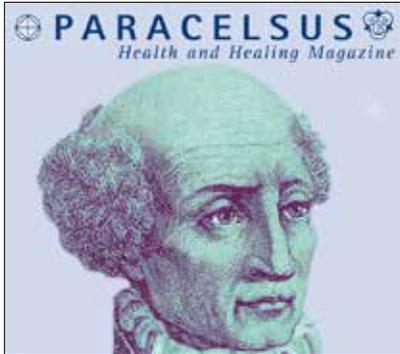
Verbindung mit der Himmelsmitte-Sonne*



Auf unserer Erde gibt es ein Sonnenzentrum. Es wird *Shambala* genannt und bildet den Weg, der von unserer Erde hinaus führt. Das höchste Sonnenzentrum im Menschen ist das *Sahasrâra*. An diesem Punkt kann der Mensch die höchste Erleuchtung seiner Sonne erfahren. Wenn der Mensch senkrecht auf der Erde steht, richtet sich der Weg seines Kopfes auf seinen Meridian aus. Steht die Sonne zur Mittagszeit in ihrem Meridian, hat der Mensch die Gelegenheit, sich in eine Linie mit der Sonne zu stellen. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, findet die Einweihung statt. Als höchster Punkt der Erleuchtung gilt der Widder, denn dieses Zeichen stellt den Kopf des Menschen dar. Für jeden Menschen ist sein Meridian der Ort seiner Einweihung. Darin liegt ein Hinweis für uns, die Himmelsmitte in unserem Horoskop zu ermitteln. Die Tage, in denen die Sonne die Himmelsmitte überschreitet, bezeichnen die Zeit der Einweihung.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* aus dem Buch von Dr. K. Parvathi Kumar: DIE SONNE – DAS BIN ICH



OKKULTES HEILEN*

(40)

38. Die Natur von *Prâna* (Teil 2)

Je nachdem, wieviel *Prâna* wir jeweils aufnehmen, ergibt sich unter diesem Aspekt eine Rangordnung für unsere Ernährung und so empfiehlt uns die esoterische Wissenschaft:

1. das Aufnehmen der goldenen Sonnenstrahlen durch ausgiebiges Atmen in den Morgen- und Abendstunden,
2. das Trinken von reinem Wasser fließender Flüsse aus den Bergtälern – die fließenden Wasser in den Flüssen empfangen diese Strahlen regelmäßig,
3. den täglichen Verzehr von Blattgemüse und Früchten – Früchte, z.B. Orangen und auch Blattgemüse, bekommen sehr viel

- von den golden glänzenden Intelligenzen und nehmen sie auf,
4. Gemüse, die auf der Erdoberfläche wachsen,
 5. Getreide wie Reis und Weizen,
 6. Hülsenfrüchte und Nüsse,
 7. Wurzeln, wie z. B. Kartoffeln, die unter der Erdoberfläche wachsen.

Alle übrigen Nahrungsmittel gelten als dicht, schwer und unfähig, *Prâna* einzubringen.

Die heutigen Essgewohnheiten sind von diesen natürlichen Möglichkeiten der Ernährung weit entfernt. Infolgedessen haben wir die schweren Körper, die nicht imstande sind, *Prâna* für ihre Versorgung aufzunehmen und zu assimilieren. Gelagerte Nahrungsmittel – einschließlich Käse und andere Milchprodukte – sowie Fleisch, kohlenstoffhaltiges Wasser und stark riechende Nahrungsmittel sollten gemieden werden. Die meisten der heutigen Krankheiten entstehen aus der Gewöhnung des Menschen an künstliche Nahrungsmittel, die nicht nur eine wirkliche Versorgung vorenthalten, sondern auch die Aufnahme natürlicher *prânischer* Energie verhindern, die jeden Tag von der Natur zur Verfügung gestellt wird.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März / April 2021

20.03.	10:37 ☉ → ♄ / die Sonne geht in das Zeichen Widder				
	♃	Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>			
	☉	in ♄ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>			
21.03.	02:40 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°40' ♄ / ☽ 24°40' ♀			
	☉	<i>Kontemplation über Meister Morya</i>			
22.03.	04:30 9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°44' ♄ / ☽ 07°44' ♀			
	☽	<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 23.03. um 05:37)			
24.03.	05:54 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°46' ♄ / ☽ 03°46' ♀			
	♃	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 25.03. um 05:17)			
27.03.	22:57 Vollmondphase beginnt	☉ 07°27' ♄ / ☽ 25°27' ♀			
	♃	<i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>			
28.03.	Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)				
	☉ 20:48 ○ Widder-Vollmond	☉ 08°18' ♄ / ☽ 08°18' ♀			
04.04.	00:43 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 14°23' ♄ / ☽ 08°23' ♀			
	☉	(Ende 04.04. um 23:30)			
06.04.	22:39 11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 17°16' ♄ / ☽ 17°16' ♀			
	♂	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 07.04. um 22:59)			
	23:05 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°29' ♀			
07.04.	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 08.04. um 00:03)				
10.04.	1755: Geburtstag von Samuel Hahnemann				
11.04.	02:33 Neumondphase beginnt	☉ 21°21' ♄ / ☽ 09°21' ♄			
	☉	Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>			
12.04.	04:31 ● Widder-Neumond	☉ 22°25' ♄ / ☽ 22°25' ♄			
17.04.	2020: Tag des Übergangs von Smt. Krishna Kumari Garu				
19.04.	20:32 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°55' ♄ / ☽ 23°55' ♀			
	☽	(Ende 20.04. um 21:13)			
	22:33 ☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier				
22.04.	20:06 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 02°50' ♉ / ☽ 02°50' ♀			

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1), ab **28.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्य आत्मनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vjrigupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.